

70 JAHRE CITROEN DS



→ Fakten

*Premiere auf dem Pariser Automobilsalon am 6. Oktober 1955; dort sollen bereits am ersten Tag 12.000 und bis zum Messeende zehn Tage später 80.000 Kaufverträge unterschrieben worden sein

*In Frankreich als „La Déesse“ – die Göttin – verehrt

*Nach 1.456.115 gefertigten Einheiten endete die Produktion nach fast 20 Jahren am 24. April 1975

*Zahlreiche Auftritte in Filmen an der Seite von Superstars wie u.a. Brigitte Bardot (1957 in „Die Pariserin“), Jean Marais (1965 in „Fantomas“), Alain Delon (1967 in „Der eiskalte Engel“), Jean-Paul Belmondo (1969 in „Das Superhirn“) oder Louis de Funès (1973 in „Die Abenteuer des Rabbi Jacob“)

*Mit zwei Gesamtsiegen bei der Rallye Monte-Carlo (1959 und 1966) auch im Motorsport erfolgreich



→ Favoriten

TOP 1

Keine Frage, die DS definierte sich zuallererst über ihr avantgardistisches **DESIGN**. Man denke dabei nur an andere Modelle der 1950er-Jahre, wie den Barockengel von BMW, Vertreter der Pontonform oder Fahrzeuge mit Heckflossen. Bei US-Modellen jener Zeit waren hingegen Details groß in Mode, die von Flugzeugen abgeleitet wurden. Ganz in Gegensatz dazu die DS mit ihren gleichermaßen eleganten wie aerodynamischen Formen: Sie definierte sich über die nach hinten abfallende Silhouette und das leicht aufgesetzt wirkende Dach ebenso wie über den fehlenden Kühlergrill und das schräge, fließende Heck. Das Design war ein ganz großer Wurf, der über – für den Automobilbau endlos lange – 20 Jahre (abgesehen von Detail-Änderungen) Bestand hatte.

TOP 2

Die innovative **TECHNIK**, mit der die DS 19 präsentiert wurde, löste unter den Besuchern des Pariser Automobilsalons 1955 großes Erstaunen aus: Zuallererst natürlich die hydropneumatische Federung, die neben einem Höchstmaß an Komfort auch für ein sicheres Fahrverhalten sorgte und bis heute untrennbar mit der DS verbunden ist. Ein weiteres, für die Sicherheit wesentliches Feature war das hydraulisch unterstützte Bremssystem mit Scheibenbremsen vorne. Für den Antrieb war ein 1,9-Liter-Benziner mit 75 PS verantwortlich. Im Laufe ihrer langen Produktionszeit erhielt die Göttin regelmäßige Weiterentwicklungen, sodass sie auf dem aktuellen Stand der Technik blieb. So zum Beispiel 1967 die spektakulären, bei Lenkbewegungen mitschwenkenden Scheinwerfer. Die Top-Motorisierung kam übrigens ab 1972 in der DS 23 zum Einsatz: Das 2,3-Liter-Triebwerk leistete dank elektronischer Kraftstoffeinspritzung 141 PS, die die Limousine auf nahezu 190 km/h beschleunigten.

TOP 3

Eine große Stärke der DS waren auch **VIelfalt und Individualität**: So wurde bereits 1956 die „etwas einfachere DS“, die ID 19 vorgestellt. Es folgten drei Kombiversionen – der Break und der Familiäre mit zusätzlichen Klappsitzen sowie der für geschäftliche Zwecke gedachte Commerciale, der keine Rücksitze hatte. Für Begeisterung (nicht nur) unter den Citroen-Fans sorgte 1960 das DS Cabriolet. Wahrscheinlich ist es nicht übertrieben zu sagen, dass es nicht viele Modelle mit einer ähnlich charismatischen Linienführung gibt?! Für Aufsehen sorgte 1968 zudem die 6,53 Meter lange DS Präsidentielle, die Staatskarosse für den französischen Präsidenten Charles de Gaulle. Sie fährt – wenig überraschend – mit allem vor, was das Politikerleben schön (und erstrebenswert?) macht: Brauner Volllederausstattung, elektrischen Fensterhebern, Klimaanlage, Gegensprechanlage, direkter und indirekter Beleuchtung sowie – wohl nicht ganz unwichtig – dem Inhalt einer Minibar ...



→ Fazit

Die DS dürfte für Frankreich das bedeuten, was der VW Käfer für Deutschland und der MINI für Großbritannien darstellt: Eine absolute automobiler Ikone, die das Herz und nicht den Kopf anspricht. Wobei ich zugeben muss, dass ich mich lange schwer getan habe mit der Göttin. Als ich in den 1970er-Jahren zum Petrolhead reifte, war der DS optisch natürlich anzusehen, dass sie bereits einige Jahre auf dem Buckel hatte. Im Vergleich mit damals neuen Modellen mit pragmatischen Formen wie z.B. dem BMW 3er oder dem VW Scirocco sah die Französin einfach – im wahrsten Sinne des Wortes – alt aus. Aber gerade die im neuen Jahrtausend immer uniformere Linienführung (zu) vieler Modelle zeigt eindrucksvoll, was für ein Meisterwerk die DS ist. Die attraktivste Karosserieform ist sicherlich das Cabriolet, aber ihre Marktwerte bewegen sich in einem für die meisten von uns „ungesunden“ (sechsstelligen) Bereich. Wie wär's also mit einer der Kombiversionen? Sie bieten sich durch ihr riesiges Kofferraumvolumen nicht nur für jeden Umzug an, sondern eignen sich auch vorzüglich als (umgebautes) Wohnmobil. Und in diesem Zuge für Kurzurlaube ebenso wie für längere Reisen ...



(Alle Bilder: DS)